

# Presseinformation

## **Busbranche kritisiert Konzept der Bundesregierung für abgesagte Reisen: „Vorschlag schützt mittelständische Unternehmen nicht.“**

*Gut zweieinhalb Monate nach Beginn der Corona-Pandemie in Europa – und damit sehr spät – präsentiert die Bundesregierung ein unzulängliches Konzept für die Rückerstattung von Anzahlungen für stornierte Reisen. Mit der sogenannten „freiwilligen Gutscheinelösung“ sind Unternehmen weiterhin von Insolvenzen bedroht. Die massiv von der Corona-Krise betroffene Bustouristik erhält damit einen weiteren Rückschlag statt wirksamer Hilfen.*



Berlin, den 20. Mai 2020 – Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) hat am 20. Mai die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur Rückerstattung von Kundengeldern bei stornierten Reisen kritisiert. Das nun vorgelegte Konzept kommt nicht nur sehr spät, sondern bringt vor allem inhaltlich weder eine Neuerung noch irgendeine Form von Verbesserung für die akut in Existenznot befindlichen Bustouristikunternehmen. Statt wirkliche Lösungen anzubieten, um den bedeutsamen Wirtschaftsfaktor Tourismus und die Beschäftigten zu schützen, wird der Status Quo einfach nur noch einmal neu aufgetischt. Als einziger positiver Punkt im Gesetzesentwurf ist zu nennen, dass nun eine staatliche Garantie bis zum vollen Reisewert vorgesehen ist, für den Fall, dass die Insolvenzversicherung des Anbieters nicht ausreicht.

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard sagte zum Konzept der Bundesregierung: „Es ist ausdrücklich keine Lösung, was die Bundesregierung heute vorgestellt hat. Vielmehr wird einfach nur etwas Selbstverständliches noch einmal neu in blumige Worte gefasst. Natürlich können Kundinnen und Kunden freiwillig Gutscheine akzeptieren. Die Möglichkeit bildet aber keine Grundlage für die Unternehmen der Reisebranche, denen weiterhin massiv Geld durch Stornierungen abgezogen wird. Diese Politik steuert direkt auf Unternehmensaufgaben und Insolvenzen zu. Wir sind sehr enttäuscht, dass auch nach mehr als zwei Monaten Corona-Pandemie und Nullumsätzen in der Touristikbranche von Seiten der Bundesregierung die dramatische Lage der Unternehmen ignoriert wird. Mit dem Ausbleiben einer echten Lösung sind Arbeitsplatzverluste vorprogrammiert.“

++++

*Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) ist der Spitzenverband der deutschen Busbranche und vertritt die Interessen der privaten und mittelständischen Unternehmen aus dem Bereich Personennahverkehr, Bustouristik und Fernlinienverkehr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.*

**Kontakt:** Christian Wahl, Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 030 / 24089 - 300 | E-Mail: christian.wahl@bdo.org

### **Die EU-Datenschutzgrundverordnung: Hinweis zum Umgang mit Ihren Daten:**

Dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V. ist der Schutz Ihrer Daten ein besonderes Anliegen. Mit unseren Newslettern und Veranstaltungshinweisen informieren wir Sie über die Arbeit des

Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V. und wichtige Themen des Busgewerbes. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten.

Sofern Sie keine Informationen wie Newsletter und Veranstaltungshinweise mehr von uns erhalten möchten, können Sie uns dies selbstverständlich jederzeit ohne Angabe von Gründen per Email an [info@bdo.org](mailto:info@bdo.org) oder auf dem Postweg an bdo e.V., Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin mitteilen. Sie werden dann die Informationen nicht mehr von uns erhalten.



Fragen zum Umgang des bdo mit Ihren Daten beantworten wir unter [info@bdo.org](mailto:info@bdo.org) gerne.



**MOBILITÄT UND  
WIRTSCHAFT SICHERN.**  
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.